

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Loco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Komwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenanträge, Kopieren ent- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Verblüffende Lehren.

Oedenburg, 29. April.

An der Budapester Universität gehen in jüngster Zeit absonderliche Dinge vor. Zuerst die Kreuzstürmung, die eigentlich weniger ein Symptom zunehmender Irreligiosität, als vielmehr einfach eine Vöberei war, dann die heftigen Gegendemonstrationen der Studenten, welche der katholischen Sache eher schaden als nützen, ferner ihre unberufenen politischen Manifestationen und nun vollends die verblüffenden Lehren des Professors für Rechtsphilosophie, Dr. Julius P i k l e r, welcher — vorausgesetzt, daß die ihm in den Mund gelegten Äußerungen wirklich gefallen sind — geradezu mit einigen Tropfen anarhistischen Deles die Milch der „frommen Denkungsart“ an der höchsten Lehranstalt des Landes zum Gerinnen brachte. Selbst die freisinnigsten und vorurtheillosesten Studenten sollen über die angeblich P i k l e r'sche Theorie verblüfft, der weitaus größte Theil seiner Hörer aber äußerst unliebsam berührt worden sein, da diese Theorie die frevelnde Hand an die heiligsten Güter der für alle Ideale sich begeisternden jugendlichen Herzen, nämlich an die Vaterlandsliebe, die Humanität und die Glaubensstärke legt.

Professor P i k l e r soll sich nämlich, laut Mittheilung des „Házánk“, zu der zumindest sonderbaren Behauptung verhalten haben, daß die Begriffe: Nation, Vaterland, Wohlthätigkeit, Religion u. dgl. hohle inhaltslose Phrasen seien und ein praktisch denkender Mensch sich von der Schwärmerei für diese Dinge emanzipiren müsse.

Wir glauben natürlich nicht, daß solch' hirnverbrannte und schädliche Lehren ein Mann verkünden könne, dem man eine der obersten Lehrkanzeln im Lande, dem man die Vollendung der geistigen Ausbildung unserer wissenschaftlichen Jugend anvertraut hat; aber ein Körnchen Wahrheit muß in der Sache doch stecken, da in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom letzten Samstag Graf Madar Zichy folgende Interpellation an den Unterrichtsminister gerichtet hat.

1. Hat der Herr Kultus- und Unterrichtsminister Kenntniß davon, daß „Házánk“ in seiner vorgestrigen Nummer vom Herrn Universitätsprofessor Julius

P i k l e r geschrieben hat, daß er in einem Vortrage gesagt habe: „Mein Ziel ist es, aus Ihrem Herzen so kleinliche Begriffe, wie Vaterland, Nation auszurotten“, und daß dem genannten Herrn Professor zufolge „die Religion eine Offenbarung der menschlichen Dummheit und Beschränktheit“ ist?

2. Ob der Herr Minister von dieser Mittheilung Kenntniß hat oder nicht, — ist er geneigt, es zum Gegenstande einer Untersuchung zu machen, ob Herr Professor P i k l e r die ihm zugeschriebenen oder ähnliche Worte wirklich gebraucht hat? Wenn ja, billigt dies der Minister oder hat er die Absicht, mit ganzer Energie dagegen aufzutreten, daß auf der Universität solche gegen Vaterland, Thron und Religion ja gegen jede sittliche Basis gerichtete Lehren verkündet werden können?

Das Haus beschloß, die Interpellation dem Unterrichtsminister zuzustellen. E. M.

Auswanderungen aus dem Raaber Komitat.

Oedenburg, 29. April.

Schon seit vielen Jahren nimmt die Auswanderung der arbeitenden Bevölkerung von Jahr zu Jahr größere Dimensionen an und zwar derart, daß die Befürchtung bevorsteht, die landwirtschaftliche Produktion werde unter diesem stets fühlbarer werdenden Landarbeitermangel empfindlichen Schaden erleiden, die Produktionspreise dadurch steigen und die Gesamtbevölkerung des Landes als konsumirender Theil, nachtheilige Konsequenzen hievon ziehen müssen. Wenngleich heute die Folgen des Arbeitermangels vorläufig noch auf einzelnen Gegenden beschränkt sind, so läßt sich trotzdem nicht ableugnen, daß eine fortwährende Zunahme der Auswanderung, die seit mehreren Jahren konstant anhält, von den gefährlichsten Folgen für die Ureproduktion, für die Gesundheit der Bevölkerung, für Handel, Industrie und Gewerbe begleitet sein müsse.

So wird gemeldet, daß aus dem uns benachbarten Raaber Komitate im Laufe des vergangenen und auch schon zu Beginn des gegenwärtigen Jahres größere Gruppen, man spricht von mehr als 80 Familien (gegen 300 Personen) nach Südamerika, insbesondere nach Brasilien ausgewandert seien. Diese Auswanderer sind, laut an ihre hier zurückgebliebenen Angehörigen gerichteten Briefen, dort ins größte Elend gerathen. Ihre Lage soll eine furchtbar bedrängte sein und es fehlen ihnen die Mittel zur ersehnten Rückkehr. Infolge dessen hat sich der Verwaltungsausschuß des Komitates mit dieser Frage beschäftigt und an den Minister des Innern eine Petition wegen der Heimbeförderung dieser Auswanderer gerichtet. Zur Unterstützung

dieser Bitte erschienen die Reichstagsabgeordneten des Raaber Komitats ohne Parteiunterschied beim Ministerpräsidenten Koloman v. Széll, welcher auf die vorgetragene Bitte erklärte, daß er sich mit der Auswanderungsfrage beschäftigen und daß er insbesondere diese Angelegenheit nach Thunlichkeit berücksichtigen werde.

Aus diesem Anlasse brachten die Abgeordneten mit Rücksicht auf die hinterlassenen pflegebedürftigen Kinder der Ausgewanderten und auf eine bezügliche Unterbreitung des Kleinkinderbewahr-Vereines der Stadt und des Komitates Raab zu errichtenden staatlichen Kinderasyls zur Sprache, bezüglich dessen der Minister, welcher sich mit den Verhältnissen vollkommen vertraut zeigte, auf das zuvorkommendste erklärte, daß er Raab für den geeignetsten Ort des jenseits der Donau zu errichtenden dritten Kinderasyls halte.

Oesterreich-Ungarn.

○ **Unsere Minister beim König.** Seine Majestät empfing heute die Minister Hegedüs, Darányi, Lukács und Wlassics in besonderer Audienz. Dieselben sind erschienen, um Sr. Majestät für das gnädige Handschreiben an den Ministerpräsidenten zu danken, in welchem die Verdienste der Ressortminister um die ungarische Abtheilung der Pariser Ausstellung in huldvoller Weise gewürdigt werden. Nachdem die Minister das Kabinet des Königs verlassen hatten, erschien der bisherige amerikanische Gesandte Sir Harris in feierlicher Audienz vor Sr. Majestät, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen, während der neue amerikanische Gesandte Mac Cornick seine Akkreditive überreichte.

○ **Fünzigjähriges Doktorjubiläum.** An der Budapester Universität wurde gestern Sonntag die Feier des 50jährigen Doktorjubiläums des Magnatenhausmitgliedes und Professors der medicinischen Fakultät Dr. Friedrich Koranyi unter Theilnahme des Unterrichtsministers Dr. Wlassics und der Notabilitäten des öffentlichen und wissenschaftlichen Lebens und der Gesellschaft mit großer Feierlichkeit begangen. Dem Jubilar wurde das prachtvoll ausgestattete, mit goldenem Siegel versehene Ehrendiplom überreicht.

○ **Installation des Graner Obergespans.** Unter imposanter Theilnahme der offiziellen Kreise und der Bevölkerung von Komitat und Stadt, mit althergebrachtem Pomp und rauschenden Ovationen wurde vorgestern Samstag der neue Obergespans des Graner Komitates Bela v. Horvath installiert. Dem neuen Obergespans, der fünfeinhalb Jahre lang in gleicher Eigenschaft im Nachbarkomitat Sont gewirkt hatte, war der schmeichelhafteste Ruf vorangegangen, und der glänzende Empfang, der ihm auf der Stätte seines neuen Wirkens

**Wer hier annoncirt und die „Oedenburger Zeitung“ ignorirt,
der zähle auf keinen Erfolg!**

dargebracht wurde, galt der zuversichtlichen Erwartung, daß Herr v. Horváth sich auch im Graner, ebenso wie vordem im Honter-Komitat bewähren werde. — Die Installationsfeier begann zeitlich Früh mit einer Orchester-Reveille. Um 9 Uhr fand in der städtischen Patronatskirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem der erzbischöfliche Vikar, Bischof Josef Boltzár mit glänzender Assistenz pontifizierte. Sodann folgte im Komitats Hause die feierliche Einsetzung des Obergespanns in seine neue Würde. Abtsparrer Komlóssy sprach im Namen der Bevölkerung des Komitates, in demjenigen des Beamtenkörpers Komitatsobernotär Michael Szabó und in Vertretung der Stadt Gran Bürgermeister Wimmer.

Nach der Installationsfeier empfing Herr von Horváth nicht weniger als 52 Deputationen. Um 3 Uhr nahm das Festbankett zu 300 Gedecken seinen Anfang, wobei der neue Obergespan in schwungvollen Trinksprüchen gefeiert wurde, die er geistvoll und mit warmem patriotischen Empfinden erwiderte. Abends wurden dem Obergespan zu Ehren ein Fackelzug und eine Illumination veranstaltet, Oberführer Kakaó richtete eine feurige und gedankenreiche Rede an Horváth, der vom Balkon seiner Wohnung herab warme Dankesworte an die Veranstalter und Teilnehmer der Ovation richtete. — Georg v. Saccellary stiftete zur Erinnerung an das solene Installationsfest einen Betrag von 2000 Kronen für kulturelle und Wohltätigkeitszwecke des Graner Komitates.

○ **Revision des Inkompatibilitäts-Gesetzes.** Das Subkomité des zur Revision des Inkompatibilitätsgesetzes entsendeten Ausschusses erledigte am letzten Samstag die restlichen Paragrafen des Entwurfes. Es wurde das Verfahren in Inkompatibilitätsfällen festgesetzt, ferner die Zusammenfügung der Jury, deren amtlicher Name: die parlamentarische Jury in Inkompatibilitätsfällen sein wird. Gleichzeitig wurde darüber beschlossen, welche Bestimmungen des Verfahrens in die Hausordnung, und welche in das Gesetz aufzunehmen seien. Der Ausschuss wird noch Mittwoch eine Sitzung halten, in welcher die Frage entschieden werden soll, ob das Inkompatibilitätsgesetz auch auf das Magnatenhaus auszudehnen sei oder nicht.

○ **Bewaffung des Landsturmes.** In Vertretung des Honvédminters hat am 27. d. Ministerpräsident Széll dem Abgeordneten-Hause einen Gesetzentwurf, betreffend die teilweise Sicherstellung der Bewaffung des Landsturmes, unterbreitet. Durch diesen Gesetzentwurf wird dem Honvédminter für die Beschaffung von 55.000 Repetirgewehren und 14.495 Repetirkarabinern und 7 Millionen Patronen ein Kredit von 5.939.000 Kronen bewilligt. In diesem Kredit sind die Transportkosten für die Gewehre inbegriffen. Von dem Kredit werden 1.835.000 Kronen aus den Kassenbeständen bedeckt, während hinsichtlich des Restes der Honvédminter ermächtigt wird, im Einvernehmen mit dem Finanzminister mit der Ungarischen Waffenfabrik einen Vertrag abzuschließen, nach welchem dieser Rest innerhalb zehn Jahren in gleichen Jahresraten getilgt wird, in welchem Falle über den Lieferungspreis hinaus 4 Prozent der liefernden Fabrik zu vergüten sind.

○ **Ein Abgeordneter-Kandidat.** Eine zahlreich besuchte Versammlung der Wähler des Illyefalber Bezirks wählten vorgestern ihren bisherigen reichstägigen Vertreter Georg Székely neuerdings zum Abgeordneten-Kandidaten. Ministerpräsident Széll und der Präsident der reichstägigen liberalen Partei Baron Podmaniczky wurden telegraphisch begrüßt.

Ausland.

— **Die Ereignisse in China.** Graf Walderssee meldet aus Peking vom 27. l. M.: Infolge schwieriger Verbindung ist folgende Meldung erst in der letzten Nacht eingetroffen. Die verstärkte Brigade Kettler wurde in vier Colonnen gegen die Mauer angefeht. Die rechte Flügelcolonne stand unter dem Befehle Ledeburs dann folgten die Colonnen Hofmeister, Mühlensfels und Wallmenich, Ledebur erreichte die Mauer am 24. l. M.

nach einem leichten Gefechte bei Heischantuan. Hofmeister warf, wie bereits gemeldet wurde, den Feind am 23. l. M. zurück, während Mühlensfels am 23. l. M. auf einen starken Feind stieß, welcher die Bastion auf der Passhöhe beherrscht hatte. Der Feind, der sich in besonders starker Stellung befand, socht hartnäckig. Erst nach eifrigem Kampfe wurde die Stellung genommen.

Major Mühlensfels und Lieutenant Richert wurden leicht, Lieutenant Drewello schwer verwundet. Außerdem betrug die Verluste zwei Tote, darunter ein Fahnenträger, ferner 6 Schwerwundete und 10 Leichtwundete. Wallmenich griff den vielfach überlegenen Feind am 23. l. M. in seiner starken Stellung östlich des Thao-ho-Durchbruches an und zersprengte ihn. Auf dem Gefechtsfelde fand die Vereinigung mit dem von Doinghing kommenden Bataillon Mühlmann statt, welcher die Verfolgung des Feindes aufnehmend, etwas südlich auf eine neue Stellung traf, diese nahm und den Feind bis Kukuan verfolgte. Wallmenich rückte dorthin nach. Der Feind erlitt schwere Verluste, elf alte und zwei Schnellfeuer-Geschütze wurden erbeutet. Die Verluste der deutschen Truppen betragen ein Toter, drei Schwer- und neun Leichtwundete. Lieutenant Düsterberg erlitt einen Schuß in den rechten Arm.

Der Feind befindet sich überall im Rückzuge. General Vessel hatte mit Bailloud vereinbart, daß die Franzosen, die nicht zum Gefechte gekommen waren, Kukuan besetzen und die linke Flanke sichern. Die Brigade Kettler marschirt in kleinen Stappen nach Paotingfu, das Bataillon Mühlensfels unternimmt längs des Gebirges einen Fußmarsch nach Peking.

Das Wolffsche Bureau meldet unterm 28. d. aus Peking: Der Frühzug Peking-Tientsin ist bei Loja entgleist. Zwei Amerikaner und 40 Chinesen wurden hierbei verwundet, 11 Chinesen getötet.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tagestaler. Dienstag, 30. April. Katholiken: Katharina. — Protestanten: Eutropius. — Griechen: 17 Simeon P.

Oedenburg, 29. April.

* **Personalmeldungen.** Dr. Nikolaus Fürst Esterházy wollte mit seinem Schwager, Graf Ladislaus Cziráky dieser Tage in Vela (Vöckenhau), wo eine Auerhahnjagd stattfand. Der Fürst ist heute nach Rismarton zurückgekehrt. — Der wirkliche geheime Rath Graf Béla Cziráky ist Sonntag den 28. d. M. zu ständigem Aufenthalte in Dénésfa eingetroffen. — Der Hörer Oberrealschuldirektor Emil Lehner, der im Laufe der letzten Tage als Vertreter des Bezirks-Oberschuldirektors Anton Kémeth das hiesige Obergymnasium und die Oberrealschule inspizierte, hat gestern Nachmittags 2 Uhr unsere Stadt verlassen. — Dr. Béla Schack, der Oberdirektor der Handelschulen ist gestern hier eingetroffen und hat heute die höhere Staatshandelschule besucht.

* **Serenade.** Heute Abends 9 Uhr veranstaltete die hiesige Regimentskapelle zu Ehren des neuen Brigadiers und Stationskommandanten k. u. k. Rämmerers, Arthur v. Sprecher, anlässlich seines Avancements zum Generalmajor eine große Serenade. Der Aufmarsch erfolgt von der Kaserne zum Horváth'schen Haus am Széchenyi-Platz, der Wohnung des Gefeierten.

* **Avancement.** Der Minister des Innern ließ den Soproner Staatsmatrikelführer Peter Szalay in die 2. Stufe der IX. Gehaltsklasse vorrücken.

* **Ernennung.** Obergespan Graf Emil Széchenyi ernannte Emerich Mészáros, aus Szilvárfány mit 1. Mai d. J. zum Verwaltungspraktikanten des Komitates Sopron.

* **Resignation.** Der für die Gemeinde Stözing ernannte Kurator, Ernst Sedlmayer hat auf diesen Posten resignirt.

* **Die Soproner Advokatenkammer** hielt gestern ihre ordentliche Jahres-Generalversammlung ab, welcher Dr. Balthasar v. Deßkássy präsidirte. Die Jahresrechnung vom Jahre 1900 wurde genehmigt. Bei Budget pro 1901 beschloß man die Mitgliederbeiträge von 28 fl. auf 30 fl. zu erhöhen. Hierauf verlas Sekretär Sigmund Péring den schön verfaßten Bericht über die letzten zehn Jahre. Im Laufe des vorigen Jahres gingen beim Einreichungsprotokolle 437 Aktenstücke ein. Der Bericht hebt auch die Thätigkeit des kgl. Gerichtshofes und der zu seinem Rayon gehörigen Bezirksgerichte (besonders aber das Soproner) lobend hervor. Betont wird ferner, daß bei den Gerichtsbehörden die Anzahl der Richter und Manipulationsbeamten relativ zu gering ist. Beim hiesigen Gerichtshofe wäre daher die Systemisirung einer achten Richterstelle sehr erwünscht. Hervorgehoben wird ferner, daß das neue Zivil-Prozessverfahren, welches man einzuführen plant, den Wirkungskreis der Advokaten schädigt. Endlich konstatiert der Bericht auch, daß die Regierung das Zustandekommen des Pensioninstitutes für Advokaten nicht nur nicht unterstütze, sondern die eingeleitete Bewegung sogar mißbillige. Der stuhlvolle Bericht wurde mit stürmischem Beifalle belohnt, worauf die Sitzung endete.

* **Der Arbeiter-Feiertag.** Anlässlich der Maifeier unterlassen wir am nächsten Mittwoch, den 1. Mai, die Herausgabe unserer Zeitung und wird nach der morgigen Nummer, die nächste erst am Donnerstag Abend erscheinen.

* **Der Soproner „Kerékpár Egyesület“** (Radsportverband) hielt Samstag Abends 7/8 Uhr seine gutbesuchte Jahres-Generalversammlung ab, die ziemlich bewegt verlief. Nach dem Berichte des Sekretärs über das 10jährige Wirken des Verbandes, wurde die Erklärung Dr. Stefan Kovács' verhandelt, worin derselbe von dem Präsidium abdankt. In der Erklärung wird angeführt, daß der Verband vom Ungarthume immer mehr abweiche und nach und nach den Charakter einer deutschen Vereinigung annehme. Dr. Stefan Kovács fühlt sich demnach nicht mehr berufen, das Präsidium weiter zu führen. Unter lebhaften Protesten seitens der Mitglieder erklärte hierauf das Ausschußmitglied Alexius Rechnis, daß auch er von seiner Ehrenstelle resignire, da er Dr. Kovács in jeder Hinsicht beistimme. Nun entspann sich eine sehr erregte Debatte, die bis nach Mitternacht währte. Die Resignationen wurden zur Kenntniß genommen und der bisherige Sekretär, Johann Pautovics zum Präses gewählt, zum zweiten Fahrwarte aber J. Lenk. Die Sekretärwahl erfolgt in der nächsten Generalversammlung.

* **Staatshilfe.** Der Unterrichtsminister genehmigte die erfolgte Wahl des Andreas Haider zum Lehrer der röm. kath. Volksschule in Doborján und votirte demselben gleichzeitig eine Staatshilfe von 100 Kronen.

* **Die Raabregulirungsgesellschaft** hält am 8. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr unter Vorsitz des Präses, Graf Béla Cziráky im großen Komitats-Hausaale in Győr eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung gelangen: 1. Jahresbericht von 1900. 2. Vorschlag des Ausschusses, betreffend die Jahresrechnung der Kassa und Fonds pro 1900. 3. Vorschlag des Ausschusses um Feststellung derjenigen Summen, die von den Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1900 auf das Innundationsgebiet der Donau und Leitha entfallen. 4. Reskript des Ackerbauministers, welches das Budget pro 1901 genehmigt. 5. Unterstützung der Waisen des gewesenen Direktors Eduard Kristinkovich. 6. Ministerialzusage in Angelegenheit der Tageszulagen und Fahrgehalte der Beamten und Bediensteten. 7. Ministerialreskript in Angelegenheit der Regulirungsarbeiten. A) Vorschlag des Ausschusses, betreffend die Beendigung der noch vorzunehmenden Regulirungsarbeiten, die Neusiedler-Trockenlegung, Regelung der Binnenwässer und Votirung eines für diese Arbeiten nöthigen Darlehens von 7.273.000 Kronen. B) Antrag der Mitglieder kgl. Rath Josef v. Haller, kgl. Rath Franz Rohrer und Ludwig

3 a b 6 um Votierung eines Darlehens von 4,696.748 Kronen behufs Durchführung der Regulierung der Binnengewässer, mit Vermeidung der Neusiedlerseeabzäpfung. 8. Wahl des Präses und Vizepräses. 9. Besetzung von 14 Ausschussmitgliedern.

Neue Stelle. Auf die beim Komitate systemisierte neue Stelle eines Kassaauffiziales mit 1800 Kronen Gehalt und 490 Kronen Quartiergeld wurde vom Obergespan bereits der Konkurs ausgeschrieben. Gesuche sind bis 20. Mai d. J. beim Obergespannamte einzureichen.

Uebergabe einer Brücke. Der Handelsminister bestätigte denjenigen Beschluß der Komitatskongregation, welcher die endgültige Uebergabe der von der Raabregulierungsgesellschaft bei Wagh über den Raabfluß erbauten Brücke zum Gegenstande hat.

Wohltätigkeitslotterie. Der Finanzminister gestattete, daß der Soproner I. Veteranen-Verein anlässlich seines 25jährigen Bestandes zu Gunsten seines Krankenunterstützungsfondes eine Wohltätigkeitslotterie veranstalten dürfe, deren Ziehung am 20. August l. J. stattzufinden hat. Der Minister genehmigte ferner, daß 5000 Stück Lose zu à 50 Heller ausgegeben werden.

Pension für einen alten Honvéd. Das Ministerpräsidium hat dem in Kismarton wohnhaften 1848—1849er Honvéd Mathias Sandler eine Jahrespension von 72 Kronen votirt.

Sommersfahrplan der Raab-Oedenburger Ebenfurter Eisenbahn. Mit 1. Mai l. J. tritt auf den Linien der Raab-Oedenburger Ebenfurter Eisenbahn eine neue Fahrordnung in Kraft, welche nachstehende wesentlichen Veränderungen enthält

I. Auf der Linie Győr-Ebenfurt. In Folge der wesentlichen Veränderungen im Fahrplane der Personenzüge der fgl. ung. Staatsbahnen auf der Linie Budapest-Győr-Fehring wird der von Győr abgehende Abend-Personenzug Nr. 5 zu dem von Budapest anlangenden Wiener Sitzzug Nr. 4 Anschluß erhalten und in Folge dessen 13 Minuten später bez. Nachmittag um 5 Uhr 5 Min. von Győr abgehen und um 8 Uhr 9 Min. Abends in Sopron anlangen. Durch diese Veränderung sind die bisher fehlenden Anschlüsse in Budapest von Debreczen, Nagybárad und Urad in der Richtung gegen Győr-Sopron hergestellt.

Der von Győr abgehende beschleunigte Personenzug Nr. 4 wird von Sopron 5 Min. später d. i. Nachmittag um 3 Uhr abgehen und um 5 Uhr 27 Min. in Wien eintreffen.

Der von Wien in Sopron Abends anlangende Personenzug Nr. 7 wird von Sopron früher u. zw. um 6 Uhr 37 Min. abgehen und in Folge dessen auch früher um 9 Uhr 25 Min. Abends in Győr eintreffen.

Der von Sopron in der Richtung nach Wien verkehrende Abend-Personenzug Nr. 10 wird von Sopron 5 Min. früher um 6 Uhr 55 abgehen und schon um 9 Uhr 25 Min. in Wien eintreffen.

Der Abend-Personenzug Nr. 11. verkehrt von Wien etwas später wie früher, um 7 Uhr Abends, kommt jedoch nichtsdestoweniger früher u. zw. um 9 Uhr 45 Min. in Sopron an.

Um den Besuch der Soproner Wochenmärkte zu erleichtern, wurde vom 3. Mai angefangen, an jedem Freitag d. i. an jedem zweiten Wochenmarkttage von Lajta-Ujsalu bis Sopron verkehrender neuer Personenzug Nr. 19 im Fahrplane aufgenommen. Dieser Zug geht ab von Lajta-Ujsalu um 5 Uhr 13 Min. Morgens ab, und langt in Sopron Morgens um 6 Uhr 22 Min. an.

Der wegen Heimförderung der Fabriks-Arbeiter jeden Samstag von Lajta-Ujsalu verkehrende Personenzug Nr. 17 wird von nun an später Abends um 6 Uhr 50 Min. von Lajta-Ujsalu abgehen und Abends 8 Uhr 10 Min. in Sopron anlangen.

Der Fahrplan der übrigen Personenzüge hat sich im allgemeinen gar nicht verändert, oder zeigt im Verhältnis zum früheren sehr unwesentliche 1—2 Minuten betragende Abweichungen.

II. Auf der Linie Kiszell-Bándorf der Neusiedlersee-Lokal-Eisenbahn. Damit die Anschlüsse

in der Station Képezlat in der Richtung Szombathely und Pozsony-Ujváros an die Züge Nr. 5214 und 5211 der Dunántuler Lokalbahn hergestellt werden, wird der von der Station Kiszell abgehende Personenzug Nr. 106 eine Stunde früher um 5 Uhr 10 Min. von dort abgehen und um 58 Min. früher, Morgens um 7 Uhr 18 Min. in Esterháza eintreffen.

Um den Anschluß an den neueingeschobenen Sitzzug Nr. 1307 der fgl. ung. Staatsbahnen in der Richtung nach Budapest in der Station Kiszell zu erreichen, wird der Personenzug Nr. 103 von Esterháza früher um 7 Uhr 30 Min. abgehen und 19 Min. früher um 9 Uhr 34 Min. in Kiszell eintreffen.

Der gemischte Zug Nr. 111 wird 10 Min. früher von Esterháza abgehen und entgegen der bisherigen Ankunft um 8 Uhr 24 Min. Abends um 8 Uhr 34 Min. in der Station Kiszell eintreffen. Der Fahrplan der auf der Strecke Esterháza-Pándorf verkehrenden Züge bleibt unverändert. Der detaillierte Fahrplan für sämtliche Züge ist in den veröffentlichten neuen Fahrordnungsplakaten enthalten. Die Betriebsdirektion.

Edison Theater. Durch lobpreisende Zeitungsausschnitte — die auch uns zur Reproduktion zugekommen sind — große Erwartungen erweckend, hat Herr W. Benkő, der Veranstalter der zwei Produktionen, mit seinem kinematographischen Apparat vorgestern Samstag und gestern Sonntag sehr viel Publikum in unser Theater gelockt, es aber gründlich enttäuscht. Das ausverkaufte Haus — sogar ein Theil des Orchesters war zu Sperrsitzen verwendet — fühlte sich geradezu mystifiziert, denn die Darbietungen waren ganz und gar minderwerthig. Eine sehr große Leinwand, aber nur ein ganz kleines Gesichtsfeld nahm die „lebenden Photographien“ auf und dieselben waren zumeist undeutlich, zum Theile aber sogar bereits gänzlich abgenutzt und daher schadhast. Auch der erläuternde Vortrag schien unverständlich. Vollends aber die so sehr gerühmte Tänzerin Fräulein Rose Belle, die mit allerlei Armschwingungen, jedoch ohne einen Fuß zu rühren, einen sogenannten „Serpentin Tanz“ aufführte, wirkte geradezu verstimmend auf das Publikum, denn das einzige Sehenswerthe an ihren Attitüden war deren farbenprächtige elektrische Beleuchtung und diese war nicht das Verdienst des Impresario Benkő, sondern von der Stadt beigestellt. Eine sogenannte choreographische Produktion, bei der nicht getanzt wird, ist wie das bekannte Lichtentbergsche Messer, ohne Klinge und ohne Hest. Wir bedauern nur, daß wir auf Treu und Glauben die lobenden Kritiken aus andern Blätter übernommen und dadurch eine gewisse Mitschuld an dem „Reinfall“ des Publikums auf uns geladen haben. N. v. P.

Gewitter. Heute Nachmittags gegen 3 Uhr entlud sich über unsere Stadt, nachdem es kurz vorher gelinde geregnet hatte, ein Wolkenbruch mit Donner und Blitz. In der Richtung gegen Brennberg zu, scheint auch — nach der Beschaffenheit der Wolken zu urtheilen — ein Hagelschlag niedergegangen zu sein. Für unsere Vegetation war dieser ausgiebige, wenngleich kurze Regenschauer jedenfalls ersprießlich, hoffen wir, daß anderwärts der Hagel den in schönster Blüthe stehenden Obstbäumen nicht allzusehr geschadet habe.

Die Reinlichkeit in Bäckerwerkstätten scheint nicht immer vorhanden zu sein, denn der Minister des Innern sah sich veranlaßt dringlichst anzuordnen, die Verwaltungsbehörden mögen streng darauf achten, daß in den Bäckerwerkstätten, die zur Herstellung des Gebäckes nöthigen Gefäße und Gerätschaften aus sanitären Rücksichten stets rein gehalten werden sollen. Der Minister ordnet ferner an, daß zu diesem Zwecke unerwartete Werkstätten-Besichtigungen stattfinden sollen, außerdem aber die strikte Befolgung dieses Erlasses überall zu kontrolliren ist.

Ein fasscher Theaterkritiker verurtheilt. Ein junger Mann mit langen, in Locken bis auf die Schultern herabwallenden, blonden Haaren stand Samstag beim Bezirksgericht Josefstadt in Wien unter der Anklage, zum Nachtheile des Jubiläumstheater verübten

Betruges durch Herauslockung von Freikarten. Der Angeklagte gab bei Abgabe der Generalkarten an, daß er Josef Bergmann heiße, im Jahre 1873 in Oedenburg geboren sei, nach abgelegter Matura die Handelschule in Budapest durch drei Jahre frequentirt habe und sich gegenwärtig um eine Professur an der allgemeinen Handelslehranstalt in Lugsburg bewerbe. Der Richter verurtheilte Josef Bergmann im Sinne der Anklage zu fünf Tagen strengen Arrests.

Feuer in Kapuvár. Wie uns aus Kapuvár telephonirt wird, ist dortselbst gestern Nachts 11 Uhr ein Brand ausgebrochen, der alsbald 4 Wohnhäuser und mehrere Nebengebäude einäscherte. Außer der Kapuvärer Feuerwehr erschienen auch die Feuerwehrlente der benachbarten Gemeinden am Brandplatze. Das Feuer konnte nur mit großer Kraftanwendung lokalisiert werden. Ein Glück war es, daß eben Windstille herrschte. Nach der Entstehungsurache des Brandes wird geforscht.

Auf der Straße zusammengestürzt. Gestern Abends 9 Uhr stürzte auf der Eisgrube ein bisher nicht identifizirter Mann plötzlich bewußtlos zu Boden. Der Bedauernswerthe, dem der Polizeiarzt Dr. Ludwig Greiling die erste Hilfe angedeihen ließ, wurde ins städtische Krankenhaus überführt. Dr. Greiling konstatarie, daß der Unbekannte von einem Herzkrampfe befallen wurde.

Ein durchgebrannter Kaufmann. Wir berichteten bereits, daß der Kapuvärer Lederhändler Peter Kramer mit Hinterlassung namhafter Schulden flüchtig geworden sei. Der Genannte hat — wie uns nachträglich mitgetheilt wird — auch in Sopron einige äußerst geschickte Schwindeleien ausgeführt. Bei einem Juweliere lockte er eine goldene Uhr mit Kette heraus, in einem anderen Geschäfte aber ein Fahrrad. Kramer gab überall 10 Kronen Angabe und verpflichtete sich den Restbetrag in monatlichen gleichen Raten zu erlegen. Ähnliche Operationen gelangen ihm auch bei anderen Firmen Man glaubt, daß sich der geriebene Schwindler nach Wien begeben habe. Die dortige Polizeidirektion wurde daher ersucht, in ihrem Rayon nach Kramer zu forschen.

Aus dem Oedenburger Matrifskamte. Vom 25. April bis heute wurden folgende Geburten angemeldet: Dem Albert Schwabauer, Wirthschaftsbeamter und Gattin ein Mädchen (Helene, r. l.); der Witwe Michael Barga geb. Nollala Horváth, Bedienerin ein Mädchen (Sarolta, r. l.); dem Paul Strobl, Kutischer und Gattin ein Mädchen (Rosina, r. l.); dem Stefan Horváth, Schneider und Gattin ein Knabe (Peter, r. l.); dem Franz Schmidt, Straßenkehrer und Gattin ein Knabe (Paul, r. l.); dem Rudolf Demuth, Zimmermanngehilfe und Gattin ein Mädchen (Karoline, r. l.); dem Andreas Róz, Gastwirth und Gattin ein Knabe (Alexander, ref.); dem Teofil Heivald, Weingärtner und Gattin ein Knabe (Teofil, ev.); dem Johann Eisinger, r. u. l. Kürschner und Gattin ein Mädchen (Katharina, r. l.); dem Teofil Weiß, Tagelöhner und Gattin ein Mädchen (Elisabeth, ev.). Verkündigung: Karl Geißle, Wirthschaftspraktikant (Guntzraasdorf) und Gisella Bakó, Private (Wien).

Eheerliehungen: Stefan Starich, r. l., f. u. l. Kerkermeister (Möllersdorf) und Aloisia Burtner, r. l. (Sopron); Franz Schefelin, r. l., Weingärtner und Anna Rinzl, r. l. (Sopron); Ferdinand Stubenvoll, ev., Wirthschaftsbeamter und Juliana Bügn, ev. (Sopron). Todesfälle: Witwe Karl Babarovsky geb. Barbara Höbl, r. l., Private, 83 Jahre, Krebs; Samuel Heißlermann, ev., Maurergehilfe, 46 Jahre, Lungentuberkulose; Witwe Martin Steiner geb. Sofie Reiser, ev., Wirthschaftsbeamterin, 87 Jahre, Nierenschwäche; Gisella Kund, ev., 23 Jahre, Lungentuberkulose; Kaspar Arthofer, r. l., Wirthschaftsbeamter, 77 Jahre, Herzlähmung.

Fiebskähle. Advokat Dr. Stefan Kovács erstattete bei der Polizeibehörde die Anzeige, daß ihm unbekante Thäter aus der Stiegenhalle des Hauses Nr. 17 der Dominikanergasse ein Puch'sches Styria-Fahrrad entwendet haben, dessen Erkennungszeichen ein am Rade befestigtes roth-weißes Abzeichen, gelbe Farbe und die Fabriknummer 32506 sind. Das Fahrrad repräsentirt einen Werth von 240—260 Kronen. — Auch der Schuhmacher Stefan Horváth hat eine Anzeige erstattet. Denselben wurde die beim Gassenthore des Hauses Nr. 1, des Ursulinerplatzes angebrachte Firmentafel gestohlen. Dieselbe besitzt einen Werth von 10 Kronen. Die Polizei fahndet bereits nach den Thätern.

Erlöschene Seuche. In der Gemeinde Simód ist die Schweineseuche erloschen.

Gerichtshalle.

Schlussverhandlung vor dem Strafgerichte Oedenburg.

Am 2. Mai 1901.

Wider Johann Baranyai jun. aus Naba-Pordány, wegen Vergehens des Diebstahlversuches, —

wider Leonhard Ruzsics, Johann Tengeits und Genossen aus Szill, wegen Vergehens der schweren Körperverletzung, —

wider Josef Bauer (Sepp) aus Nagymarton, wegen Vergehens der Verleumdung.

Telegramme.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Budapest, 29. April. Die Spezialdebatte über den Adriavertrag wurde heute fortgesetzt.

Studentendemonstrationen.

Budapest, 29. April. 211 Universitäts-hörer wollten heute dem Prof. Pickler eine Vertrauenserklärung überreichen, worauf bekannte antisemitische Universitäts-hörer mit Stöcken bewaffnet in den Lehrsaal stürzten und mit den Rufen „Eljen Istóczy“ und „Nieder mit den Juden“ die dort Anwesenden hinausjagten. Pickler konnte keine Vorlesung abhalten.

Die Pest in Kapstadt.

Kapstadt, 28. April. In den letzten 48 Stunden kamen 70 neue Pestfrankungen

vor. Im Ganzen waren bisher 519 Pestfrankungen, darunter 217 Todesfälle zu verzeichnen

Rundschau.

+ **Selbstmord.** In Temesvár erschoss sich am 25. d. der 23jährige Rechts-hörer Michael Muntanol aus unglücklicher Liebe.

+ **Verhaftung.** In Szegedin wurde der Modewarenhändler Gottlieb wegen falscher Krida verhaftet.

+ **Studentendemonstrationen in Presburg.** Der Beschluß der Stadtrepräsentanz, die gemischtsprachigen Theatervorstellungen auch weiterhin zu erhalten, bewog die Hörer der Presburger Rechtsakademie zu lärmenden Strahendemonstrationen, bei welchen viele Fenster eingeschlagen und die Wache mit Steinen und Eiern beworfen wurde. Die Demonstranten wurden schließlich mit blanker Waffe auseinandergetrieben.

+ **Die feindlichen Nachbarn.** Auf der Puszta Két bei Jnóta erschoss Koloman Kéti mit seinem Jagdgewehre seinen Nachbar Georg Erhart, mit dem er schon seit Langem in Feindschaft lebte, und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf.

+ **Durch einen Steinabsturz getödtet.** Aus Drsova schreibt man unterm 28. d.: Gestern Abends wurde in der Kolaer Kohlengrube ein Bauer durch einen Steinabsturz zerhauen.

+ **Fabriksbrand.** In der Arader Strohpapierfabrik brach vorgestern Abends ein Feuer aus, welches die Materialvorräthe vernichtete. Der Schaden beträgt 14.000 Kronen.

Eisenbahnverkehr.

Giltig vom 1. Mai 1901.

Abfahrt vom Südbahnhof.

Nach Wien 6.01 Früh, 7.23 Früh, 11.02 Vorm., 1.20 und 3.30 Nachm., 6.27 und 8.26 Abends.

Nach Steinamanger 7.19 Früh, 9.32 Vorm., 12.57 Nachm., 5.27 Nachm., 8.15 Abends, 10.55 Nachts.

Ankunft in Oedenburg (Südbahnhof).

Aus Wien 7.09 Früh, 9.22 Vorm., 12.52 Nachm., 3.00 Nachm., 5.11 Nachm., 8.05 Abends, 10.40 Nachts.

Aus Steinamanger 5.41 Früh, 7.18 Früh, 10.47 Vorm., 3.25 Nachm., 6.12 und 8.14 Abends.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 29. April.

Weizen 15 70 bis 16.—, Korn — bis 16.—, Gerste — bis —, Hafer — bis 14 50, Mais — bis —, Heu 3 60 bis 5 20, Stroh 3 60 bis 4.—.

Telegrafischer Coursbericht.

Wien, 29. April.

Gemeinsame Rente	97 90	Ung. Cred.	688 50
U. Gold-Kronenrente	117 60	Vänderbant Ung.	419.—
4% u. Kronen-Rente	93 20	Unionbank	558.—
U. Grundentlastgen.	93 80	Stabsbahn	684 25
Anglobant	280 50	Bombarden	109.—
Banfverein	485 —	Napoleonodor	19 09
Oesterr. Credit	684 50	Markt	117 62

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Foulard-Seide 65kr.

bis fl. 3.65, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 65 Kreuz bis fl. 14.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.

Braut-Seide	u. 65 Kreuz	fl. 14.65	Seiden-Foulards bedruckt	u. 65 Kreuz	fl. 3.65
Seiden-Damaste	„ 65 Kreuz	fl. 14.65	Ball-Seide	„ 60 Kreuz	fl. 14.65
Seiden-Baskleider p. Robe	„ fl. 8.65	fl. 42.75	Seiden-Grenadines	„ 80 Kreuz	fl. 7.65

p. Meter porto- und kreuzfrei ins Haus. — Mäntel umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich

(k. u. k. Hoflieferant).

D 114 2

Die Lithografische Anstalt,
Buch- u. Kunstdruckerei
ALFRED ROMWALTER
Sopron, Grabenrunde 121 —
ausgestattet mit d. modernsten Schriften
u. Maschinen, empfiehlt sich der P. T.
Industrie- u. Handelswelt
zur prompten und geschmackvollsten
Ausführung aller in das
Buch- und Kunstdruck-Fach
einschlägigen Arbeiten.

Köszönetnyilvánítás.

Azon számos fájdalmat enyhítő részvénytílatkozatért, mely hön szeretett, felejthetetlen édes leányunk, illetve a jó testvér

Kund Gizella

elhunyta alkalmából a távolból és közelből hozzánk intéztetett, valamint a remek koszorúkért és a temetésen szép számban megjelenteknek ez uton mondunk őszinte és hálás köszönetet.

Sopron, 1901. április hó 29.

A gyászoló-család.

Die
Hilfsgenossenschaft für Handel und Gewerbe
in
Oedenburg, Grabenrunde 73, I. Stock
übernimmt

Capitals - Einlagen zur Verzinsung

escomptirt Wechsel und belehnt Werthpapiere.

— Cassastunden von 9-12 Uhr Vormittag. —

Druck von Alfred Romwalter, Oedenburg.